

Peter Hanke
 Bundesminister

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

ministerbuero@bmimi.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2025-1.048.515

. Februar 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Götze, Freundinnen und Freunde haben am 18. Dezember 2025 unter der **Nr. 4319/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Pendler:innenfrust an der neu ausgebauten Marchegger Ostbahnstrecke“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Züge sind*
 - a) *In den vergangenen 12 Monaten,*
 - b) *In der Zeit seit 11.10.2025 auf der Strecke der Marchegger Ostbahn ausgefallen?*
- *Aufgrund welcher Vorkommnisse sind die Verbindungen ausgefallen? Bitte um Auflistung nach Ausfallsgrund sowie relativer und absoluter Häufigkeit.*

In beiden Erhebungszeiträumen sind ca. 1,6 % der geplanten Züge der Linien REX8, R81 und REX81 auf der Marchegger Ostbahn aus verschiedenen Gründen ausgefallen.

Über drei Viertel der Ausfallsgründe entfallen nach Informationen der ÖBB unter anderem auf Folgeverspätungen aus EVU-Störfällen (rd. 37% aller Ausfälle bzw. 176 Fälle), auf umlauf- und einsatzbedingte Umstände (15% bzw. 70 Fälle), auf Störungen an Fahrzeugen (11% bzw. 53 Fälle), auf die Kategorie Gefährdungen/Unfälle (7% bzw. 34 Fälle) sowie auf personalbedingte Umstände (6% bzw. 31 Fälle). Die restlichen Fälle verteilen sich auf Gründe, die unter anderem auf Fremdeinwirkung, die Zugbildung, Störungen oder Witterungseinflüsse zurückzuführen sind.

Zu Frage 3:

- Bitte für die letzten 12 Monate um eine Aufschlüsselung nach Monaten: Wie hoch lag die Pünktlichkeitsrate auf der Strecke der Marchegger Ostbahn?

Monat (2025)	In Prozent
Jänner	97,2
Februar	97,1
März	96,9
April	97,4
Mai	97,8
Juni	96,8
Juli	97,3
August	97,9
September	97,1
Oktober	93,9
November	92,4
Dezember (01.12.-22.12.)	91,5

Zu Frage 4:

- Ist Ihnen bekannt, dass betroffenen Kund:innen vom Verkehrsunternehmen kommuniziert wird, dass keine Maßnahmen zur Verbesserung der Situation oder Behebung der Mängel geplant seien?

Derartige Aussagen sind den zuständigen Stellen des Verkehrsunternehmens nicht bekannt. Es handelt sich dabei jedenfalls um keine offizielle Kommunikation.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- Wird aktuell an Gegenmaßnahmen gearbeitet, um a) Ausfälle und b) Verspätungen zu verhindern?
- Wenn ja, welche sind das im Einzelnen und bis wann ist jeweils mit entsprechenden Verbesserungen für die Fahrgäste zu rechnen?
 - Wenn nein, warum nicht?
- War bzw. ist der von Ihnen ernannte „Sonderbeauftragte für grenzüberschreitende Eisenbahnangelegenheiten“ in dieser zumindest teilweise zwischenstaatlichen Angelegenheit tätig?
- Falls ja: Welche Beiträge hat Ihr von Ihnen ernannter Sonderbeauftragter für grenzüberschreitende Eisenbahnangelegenheiten zur Lösung oder Verbesserung bisher konkret im Einzelnen geleistet?
- Was a) haben Sie unternommen, b) werden Sie unternehmen, um dem Risiko vorzubeugen, dass die bei der Marchegger Ostbahn derzeit offenbar vorliegende Kombination von hohen EU-kofinanzierten Investitionen, langjährigen baubedingten Erschwernissen für die betroffenen Pendler:innen und sonstigen Fahrgäste und danach dennoch schlechterer Angebotsqualität die generelle Akzeptanz für große, für die Verkehrswende erforderliche Bahn-Infrastrukturprojekte beeinträchtigt?

Es wird laufend an Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsstabilität gearbeitet. Derzeit kommen auf der Strecke Garnituren zum Einsatz, die als Übergangslösung vorgesehen sind. Die langfristig geplanten Wendezuggarnituren verfügen aktuell noch nicht über die erforderliche Zulassung für den Betrieb auf dem slowakischen Streckenabschnitt. An der

entsprechenden Zulassung wird derzeit mit Nachdruck und in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen gearbeitet. Sobald die Zulassung der für den Wendezugbetrieb notwendigen Fahrzeuge auch im slowakischen Netz vorliegt, kann der dauerhaft vorgesehene und betrieblich stabilere Wendezugbetrieb aufgenommen werden.

Zur Sicherstellung einer hohen Akzeptanz von Infrastrukturprojekten wird grundsätzlich großer Wert darauf gelegt, dass nach Abschluss der Bauarbeiten ein stabiler und qualitativ hochwertiger Betrieb gewährleistet ist. Die dargestellten Maßnahmen zielen insbesondere darauf ab, die Angebotsqualität nachhaltig zu verbessern und damit das Vertrauen der Fahrgäste in den Ausbau des Bahnangebots zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hanke

